

Kölner Stadt-Anzeiger

Stadt Leverkusen - 20.01.2013

JUNGES THEATER

Brachland-Ensemble in Opladen

Von Christiane Dohmstreich



Fast meditives Bodenwischen mit dem Aufnehmer im Vierfüßlergang.
Foto: Ralf Krieger

Das Brachland-Ensemble ist am Wochenende zu Gast beim Jungen Theater Leverkusen gewesen. Die Gruppe zeigte in Opladen „Im Schweiß deines Angesichts“. Zu der Aufführung fanden sich nur wenige Besucher ein.

„Die Menschen, die Sie heute sehen, gibt es“, kündigt Regisseur Dominik Breuer vor Beginn an. Man kann sie nicht nur sehen, sondern auch hören: Immer wieder werden beim Gastspiel „Im Schweiß deines Angesichts“ des Brachland-Ensembles im Jungen Theater Audioaufnahmen eingespielt, die die Erfahrungen von Menschen mit ihrer Arbeit erzählen, die eines

17-jähriger Bäckers aus Tansania, zum Beispiel. Er berichtet vom Brotbacken fast, als sei es eine religiöse Erfahrung: Ruhen muss der Teig, muss das gebackene Brot, das Feuer zeigt, wie weit der Backprozess gediehen ist. Auf der anderen Seite tanzen Anika Pinter und Morgane de Toeuf eine verstörende Choreografie, die eine andere Arbeit zeigt. Eric Rentmeister spricht dazu: „Haare kämmen: 60 Punkte.“

„Eigentlich wollten wir ein Stück über Burn-Out machen“, sagt Regisseur Breuer, der seinerzeit auch beim Jungen Theater aktiv war. Die Recherche führte durch die halbe Welt: auf ein russisches Frachtschiff, nach Algerien, Gibraltar, Tansania, Kenia zum Beispiel. Auf den Interviews mit Menschen beruht das Stück. Und Burn-Out war dann nicht mehr das einzige Thema. „Hauptsächlich geht es um mangelnde Anerkennung“, meint Breuer. Das Interview mit dem jungen afrikanischen Bäcker hat ihn bewegt. „Wie er mir das Brotbacken beschrieben hat: Das war schon wie ein Gleichnis aus der Bibel.“ Das Brachland-Ensemble ist im Gespräch mit der Arbeitsagentur Köln, mit der IG Metall, mit Schulen, um die Produktion da aufzuführen, wo sie hingehört. Wer sich mit Sinn und Rolle der Arbeit im Leben auseinander gesetzt hat, wird sich im Stück immer wieder selbst entdecken. Vielleicht im fantasierenden Kind, das de Toeuf einmal herrlich rastlos über die Bühne tänzelt. Oder in Rentmeister, der einmal einen seltsam verbissenen und welterfahrenen Mann vor einem Vorstellungsgespräch verkörpert. Möglicherweise auch in Anika Pinter, die einmal eine Personalerin spielt, die einer Mitarbeiterin eine Entlassung wie eine Segenshandlung verkauft und bereits zustimmende Laute und verständnisvolle Blicke austellt, wenn ihr Gegenüber noch gar nichts gesagt hat.

Ganz in weiß gekleidet

Ganz weiß sind die drei gekleidet, A,B und C heißen sie und könnten einfach jeder sein. Sie sind es auch. Wie gesagt, man findet sich wieder. Schade, dass sich bei dieser Aufführung so wenige als Publikum eingefunden haben. Zuweilen werden die 90 Minuten ein wenig lang, doch dann entstehen neue Situationen, manchmal witzig, manchmal seltsam, manchmal erschütternd. Zu Beginn wird der Boden

gewischt: der Aufnehmer ausgelegt, sorgfältig, fast meditativ glattgestrichen, dann ganz langsam im Vierfüßlergang vor sich hergeschoben. Am Ende der Bahn wird er zusammengelegt, wieder ausgebreitet, glatt gestrichen, weiter geht's. „Sie machen das so schön“, sagt Rentmeister. Zu Frau B. Oder war es Frau C?

Weitere Aufführungen am Samstag, 1. Februar, 20 Uhr, und Sonntag 2. Februar, 18 Uhr,
Erwachsene: 12 Euro / ermäßigt 7 Euro. Nur an der Abendkasse: Cliquenticket: 12 Euro (berechtigt 3
Jugendliche zum Eintritt bei regulären Vorstellungen), Junges Theater Leverkusen, Karlstraße 9, ☎ 02171
/ 94 98 06.
www.jungestheaterlev.de

Artikel URL: <http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/junges-theater-brachland-ensemble-in-opladen,15189132,21509268.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger